

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Freitag - Ausgabe

(Privilegiert 1705)

226. Jahrgang, Nr. 26 a

Sonntag  
31. März 1929

Abonnementpreis für die Provinz Sachsen 10 St. (für Familienangehörige 6 St.)  
Recht nach Zahl. Kleinere Abgaben: Westf. 3 St. (für Familienangehörige 2 St.)  
Geld (Geld), Zeitungs- und Briefpost: Westf. 2 St. 28 Pf. — nach 18 Uhr  
Redaktion 256 00/0. — Berlin: Bernburger Straße 20. — Fernsprecher: Amt Ausland 6299

### Osterwollen

Ostertage sind Tage der Befinnung und des Vorsatzes. Osterfest zumal als der Tag neuen Beginnes, neuer Bewegung, ein solcher Tag der Befinnung und erst recht ein Tag des Vorsatzes sein. Alles in der Natur erneuert nach dem Leid der Karwoche kommt die Auferstehung und Frühling. Das Dunkel weicht und die Sonne bricht hell aus den Wolken. Auch für Deutschland muß und einmal das Dunkel weichen und die Sonne wieder hell aus für Deutschland muß es eine Auferstehung und ein neues Leben geben. Zwar ist unsere Lage noch nicht zu Ende. Zwar sehen wir noch nirgends die Hoffnungstrahl, so oft uns auch schon Silberstreifen und Friedensbilder vorgegaukelt worden sind, die Welt ist immer noch in profundo, und es wird sich aus dieser erst dann wieder erheben können, wenn es sich ganz und seine Kraft betonen und seinen Willen an dem Tag geklärt hat, aber alles auf sich zu nehmen, als sich selbst gegeben.

Der Brief Jugenbergs an führende amerikanische Persönlichkeiten dient nicht nur zur Auffklärung eines für unser Volk, sondern ist auch in hohem Maße geeignet, in Deutschland selbst zur Selbstbefinnung zu mahnen und eine nationale Willensbildung herbeizuführen. Nichts tut die Welt mehr not als diese Selbstbefinnung, als die Erkenntnis, wie unsere Lage wirklich ist, und als die Entschlossenheit von jeder Verflechtung, die den Dingen ein rosarotes Licht umhängt und jede Bewegung eines Abwärts- und Aufwärts erstickt. Jahn Jahre nach der Revolution haben wir nicht mehr das Recht, uns genügen selbst zu begnügen, wir müssen uns einmischen, wir hätten es doch schon wieder herrlich gebracht. Jahn Jahre nach der Revolution müssen wir nicht nur zu dem Willen durchringen, es wirklich weiter zu gehen und alles das, was sich unserem Erneuerungsstreben entgegenstellt, nicht rückwärts zu überwinden. Wir sind durchaus Meinung und bekennen sie offen, daß wir es nicht als und nicht als Volk nötig haben, wie weinende Juden an Magdauher hinführen, an unsere Brust zu schlagen und uns nur von unseren Sünden zu reden. Ein ganzes Land liegt geistig auf uns — aber in der Geschichte der 13 Jahre ist auch der Abfall für diese Sünden mit einzuführen. Wir haben den schwersten Kampf, den Kampf um eine Welt von Feinden, gekämpft, der je in der Menschheitsgeschichte gefochten wurde; wir haben als Volk und Nation die Welt umgeben, der keine in der Menschheitsgeschichte die Seite gestellt werden kann. Wenn wir dann zusammenkommen, nicht, unsicher und sündig wurden, so haben wir uns doch nicht unser Recht auf Auferstehung und Erneuerung nicht. Wir müssen nur unser Recht auf Auferstehung und Erneuerung wollen, auch wirklich wollen.

Das ist die Mahnung und die Heilsbotschaft eines jeden Volkes für die Nation, daß einmal eine Auferstehung kommt, und daß eine Erneuerung sich aus der Schwere der Erneuerung gebiert. Solange wir uns noch zu schwach fühlen, Probleme, die uns umdrängen, wirklich anzufassen; solange unsere Politik und jeder unserer Willensbildungen, in welchem Gebiet es auch immer sei, noch der Leiffas steht — um Schlimmeres zu verhüten, solange sind wir nicht zur Selbstbefinnung gekommen, solange haben wir noch nicht den Willen gefunden, der zur Erneuerung und zur Auferstehung führt. Unter diesem Leiffas werden wir auch weiterhin willenloser und wehrloser Spielball unserer starken äußeren Gegner sein, unter diesem Leiffas werden wir auch im Innern nicht zu einem Wiederaufbau, sondern nur zu einer Entleerung und zu einem Aufbruch in Notwendigkeit Dörfer kommen. Es ist ein Sozialist gewesen, der einmal die Frage aufstellte, man müsse fragen, was ist. Nichts tut die Welt mehr not, als daß man ihm immer und immer wieder sagt, was ist. Daß man ihm sagt, daß der Friedensvertrag von Versailles ein brutales Diktat ist, das seinen Aufsteiger zerstört hat. Daß man ihm sagt, daß alle Verträge, die man je in Genoa, in London, in Locarno oder in Wien abgeschlossen hat, diese brutale Lastfrage nicht im Innern geändert, sondern sie höchstens verschleiert haben. Daß man ihm sagt, daß das deutsche Volk in Wahrheit ein Sklavenvolk geworden ist, das anderen und wahrlich schlechten Nationen, als es selber ist, tributpflichtig wurde, und das ihnen auch noch einer moralischen Inhaftierung ausgesetzt worden ist. Daß man ihm sagt, daß die Lage hoffnungslos ist, wenn das deutsche Volk nicht aus eigenem Willen aus eigener Kraft zuerst einmal in sich selbst die Erneuerung schafft und so die Auferstehung als Nation vorbereitet. Wenn Kautzmann eingeleitet, daß es notwendig sein würde, das deutsche Volk durch eine Wüste zu führen, so war das noch ein ehrlisches Wort, das nur lauter gesprochen hätte

## Hannovers Landwirte für Käuferstreit

### Die Vertrauensmänner des Provinziallandbundes proklamieren durchgreifende Selbsthilfe

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 30. März.

Wie der „Tag“ meldet, beginnt laut einmütigen Beschluß der Vertrauensmännerverammlung des Provinziallandbundes Hannover am 1. April der allgemeine Käuferstreik der Landwirtschaft. Dieser Beschluß wird sehr allenthalben in den Kreislandbänden bekanntgegeben.

Welche tiefen Wirkungen der Streik haben kann, zeigen folgende Bestimmungen:

Ab 1. April dürfen nicht mehr gekauft werden: alle Dinge des täglichen Lebens, ausgenommen, was an Nahrungsmitteln für Menschen und an Futtermitteln für das Vieh unbedingt notwendig ist, auch keine Meider, Wäsche, Zündnützgerätschaften aller Art, Haushaltungsgegenstände, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte. Schadhaftes ist eventuell durch gegenseitige Hilfe notwendig auszubessern oder durch Entleeren von Maschinen zu erheben. Alle Neu- und Umbauten sind zu unterlassen, Ausbesserungen auf das Notwendigste zu beschränken. Kaufabschlüsse und Lieferungsbedingungen über den 1. April hinaus sind möglichst rückgängig zu machen.

#### Ab 1. Mai wird jeder Kunstbühnenverkauf eingestellt!

Man ist der Überzeugung, daß es einmal ein Jahr und auch länger ohne Kunstbühnen gehen müsse.

Alle Zeitungen haben nach Möglichkeit zu unterbrechen. Am besten wird betont, daß im Rahmen einiger Bestimmungen der mit der Landwirtschaft schicksalsverbundene Mittelstand möglichst zu schonen sei. Ferner heißt es: Niemand aus den landlichen Wohnhäusern und Gehöften wird denjenigen Großstadtgezeiten, die dem Landvolk in den Städten fallen!

In diesen einschneidenden Beschlüssen hört man von maßgebender Landbundsseite, daß in der erwähnten Verammlung von neuem die große Not erörtert wurde, die die Landwirtschaft zwingt, endlich zur Selbsthilfe zu schreiten, und daß der gemeinliche Beschluß die Maßnahmen darstellt, nach denen fortan behandelt werden sollte. Die Bezeichnung „Käuferstreik“ trifft nicht eigentlich zu; denn es handelt sich weniger um einen Streik, als um eine unabwehrbare Sparmaßnahme.

Über das Ergebnis der Vertrauensmännerverammlung liegt ein Bericht vor, in dem es u. a. heißt:

„Die Vertreterverammlung kam einmütig zu der Erkenntnis, daß die bisherige Verunsicherung in den Bereichen eine Folge d. h. der Landwirtschaft als berufliche Nahrungserwerber des deutschen Volkes ausserordentlich hohem und Handels-, Politik, der Sozial- und Steuerpolitik sowie der Preisgestaltung ist, und die Fortführung dieser Verunsicherung zum Verluste der Scholle führen muß. Aus dieser Erkenntnis heraus ist die Landwirtschaft genötigt, die Ausgabenbeschränkung der Betriebsführung und Lebenshaltung auf das äußerste zu setzen.“

Der Vorstand des hannoverschen Landbundes tritt am Mittwoch, dem 3. April, zu einer Sitzung zusammen, die zu den Beschlüssen der Vertreterverammlung endgültig Stellung nehmen wird. Dann erst wird sich zeigen, ob es zur Verwirklichung der mitgeteilten Maßnahmen kommen wird. Über die Aufstellung maßgebender landwirtschaftlicher Regionalstellen aus Ostfriesland und Oldenburg hört man, daß dort die Verdrängung der Landbundsobliegenheit in der vorliegenden schroffen Form im gegenwärtigen Ausmaß als außerordentlich bedenklich angesehen wird. Die Landwirtschaft sieht gerade jetzt im Begriffe, die Frage des Ablasses ihrer Erzeugnisse neu zu regeln und zu bestimmen. Welche der Käuferstreik in der angestrebten Weise durchgeführt, so sei damit zu rechnen, daß diejenigen politischen Parteien, die es sich bei der Wahrung der Interessen der Landwirtschaft handeln, die weiteren Verhandlungen mit den landwirtschaftlichen Verbänden und Spitzenorganisationen abbrechen. Die betreffenden landwirtschaftlichen und öffentlichen Landwirte setzen auf dem Standpunkt, daß es zu einer Durchführung des Käuferstreiks in der geplanten schroffen Form unter keinen Umständen kommen dürfe.

Die Verwaltung der hannoverschen Landwirtschaftskammer hat der Landbundsregierung gegenüber bisher

fein müssen und das man auch heute noch hören müsse. Aber wer heute solche Worte spricht, der ist der Prophet, der nichts gilt in seinem Vaterland, der ist ein Aufseherer und ein Erirer gegen die Gesundheit. Erst wenn wir wieder auf die

einen neutralen Standpunkt eingenommen. Die Frage des Käuferstreiks wird dort als eine Angelegenheit von so großer wirtschaftlicher und politischer Bedeutung angesehen, daß eine Stellungnahme nur durch ein Verbot des Verkaufes der Kammer erfolgen könne. Dieser tritt zu seiner nächsten Sitzung programmgemäß erst Mitte Mai zusammen.

### Rückkehr zum Dawesplan?

(Telegraphische Meldung)

Paris, 30. März.

Die französische Presse vom Freitag Abend setzte ihre Beifallsbekundung gegenüber dem deutschen Sachverständigen fort, wobei sie sich bemüht, die Lage Deutschlands bei einem Scheitern der Verhandlungen so schwarz wie möglich zu schildern.

Man hätte an jeder Möglichkeit einer Einigung zweifeln können, meint der „Temps“, falls man sich nicht vor Augen gehalten hätte, wie schwierig sich die Lage Deutschlands bei einem Wüßerfolg der Verhandlungen gestaltet hätte. Demgegenüber muß gesagt werden, daß sich die Lage Deutschlands bei einem Wüßerfolg der Verhandlungen sicher ernst gestalten würde, jedoch hat der „Temps“ nicht berücksichtigt, daß Deutschland einer Katastrophe entgehen würde, falls es Verpflichtungen für zwei Menschenalter übernehmen wollte, die es nicht erfüllen könnte.

Auch die Beobachtung des Dawesplanes, die heute nicht nur von „Temps“, sondern von fast allen französischen Blättern empfohlen wird, ist für Frankreich sehr viel bedenklicher als für Deutschland! Die Transferlast muß über kurz oder lang die Weiterzahlung der Kriegsschuldschreibungen verbunden und die deutsche Wirtschaft vor dem Zusammenbruch schützen, und die Franzosen, falls die Zahlungen aus dem Dawesplan eingestellt werden, ihre Schulden an die Alliierten aus eigenen Mitteln begleichen müssen.

Die häufigen Behauptungen der Franzosen, daß Deutschland allein alles zu verlieren habe, falls die Kammer streitere, können die deutschen Sachverständigen also wenig schrecken! Es gilt „Journal des Debats“ dem 4. bereits zu, daß Frankreich ein einseitiges Ansehen der Verhandlungen ohne Franche einschneiden würde. Allerdings trägt es sich damit, daß die bestehende Regelung dann ja weiter bestehen bleiben würden und Frankreich die Besetzung des Rheinlandes bis 1935 fortsetzen könne.

### Der tote Marschall und seine Krieger

Kammer-Interpellation über die Besetzung Deutschlands

(Telegraphische Meldung)

Paris, 30. März.

Nach Erzielung der Geheißvorschlüsse über die Missionen, Gesellschafter verhandelte die Kammer über den Geheißvertrag, der die Zulassung des verführbaren Meines der von den ehemaligen Kulturvereinigungen vertriebenen Mittel an die Kirchenanstalten schaffen zum Gegenstand hat. Der Radikalsocialist Renevier Interpellation stellte die Vorfrage, die nach einer lebhaften Aussprache unter Stellung der Vertrauensfrage mit 319 gegen 256 Stimmen zurückgewiesen wurde.

Ausführlich wurden die Interpellationen über die Vertrauensfrage am Schluß der Besetzung des Marschalls behandelt. Bekanntlich hatte ein Teil des Tranzuges, in dem sich vor allem die ehemaligen Kriegsteilnehmer befanden, sich wegen der vorgerückten Zeit nicht mehr die Möglichkeit, den Serge des Marschalls vorbeizumarschieren. Der nun ordnete Albert erklärte unter dem Vorfall der Unterdienstreiter, der Nationalist Gohy als der Urheber der bedauerlichen Vorgänge anzusehen sei, der die ehemaligen Streiter gegen die liegenden gerichteten Abgeordneten aufgehört habe. Politare ergriff hier das Wort, um die Stellung der Regierung zu verdeutlichen sowie den Zwischenschritt zu erklären und zu entschuldigen. Die Regierung verlangt dann die Verlegung und Stelle die Vertrauensfrage, um, wie Politare bemerkte, zu zeigen, wie peinlich die ganze Angelegenheit sei. Politare zog die Vertrauensfrage jedoch wieder zurück, als von der Opposition eine Royalitätsklärung abgegeben wurde.

Propheeten hören, die die Wahrheit sagen, auch wenn diese Wahrheit eine unangenehme Wahrheit ist, dann werden wir zur Erneuerung und zur Auferstehung reif sein und dann werden wir den wahren Osterwillen in uns haben.



Von der Karwoche zum Ostersfest

Die Auferstehungslehre als wirtschaftliches Problem

Die Bewegung in der Natur legt ein "Gesetz" voraus, besteht aus einem Raum erzählt in einem Raum...

Stimmungen sucht der Mensch Zustucht in seiner Religion. Er schreit nach einem Leben, wie er es sich wünscht, es gilt...

Aber die Religion wäre ein trauriges Requirit, wenn sie nur auf das wäre, in stillen Stunden zum Trost herbeigeholt zu werden...

Ist es nun aber nicht festfam, daß weitaus häufiger dieser Glaube richtig ist, als er sich als falsch erweist?

Im Jesus Christus? Mühte er nicht zum Gegenstande empfortragen, um vor die irrenden Menschen ein ewig brennendes...

Aber so oft wie die Oberflächlichkeit verfinden, so oft wie das Fest der Frühlingsfeier, so oft ist die Menschheit in Wort und Schrift...

Was aber sagte Christus? Mit welcher Tiefe schlug er der ganzen Lebensanschauung seiner Zeit und Nachwelt ins Gesicht?

Sowas vermögen auch die Menschen im Grunde nichts auszu machen... Aber die liebe Sonne strahlt schon seit Jahrtausenden...

Diese Wertmüdigkeit erklärt sich aber nicht so leicht, wie das oft meinst, indem man auf technische "Fortbewegungen" Gefinnungen hinweist...

fragen, was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden? Man findet es als notwendig befunde...

Kultur verlangt Sitten, Reichtümer sind nur auf dem Rücken der "Genteile" aufzuschichten; das war noch eine selbstverbländliche Lehre...

Betrachten wir heute den Aufbruch der Technik, die Möglichkeiten der Erzeugung aus fast unerschöpflicher Organisation und Nationalisierung...

Table with 2 columns: Dividenden and various companies like General Erdgasgesellschaft, Kraftwerk AG, etc.

JUNKERS Gasbadeöfen advertisement featuring an illustration of a woman and the text 'JUNKERS Gasbadeöfen'.

CHRISTOPH ANHÄNGER advertisement showing a truck and text: 'Lastanhänger für jeden Verwendungszweck'.

Möbel-Sonder-Angebot advertisement for Möbelhaus Max Große, featuring illustrations of dining rooms, bedrooms, and kitchen sets with prices.

Möbelhaus Max Große, Halle a. S., Königstr. 28 Leipzig.



# Wohin reise ich ?

Beilage zur Halle'schen Zeitung  
226. Jahrgang, 31. März 1929

## Mittelddeutschland

**Bad Salzbrunn**  
Der lang anhaltende harte Winter hat die Ausführung der zahlreichen stehenden Projekte außerordentlich aufgehalten. Mit den Weichen für die Seilbahn nach dem Burgberg ist jedoch begonnen worden, und zwar führt sie eine Kaufmann des Tals und den Bergbauingenieur aus. In die geplanten Materialien bei der Firma Kleiderl, Leipzig, bereits fertiggestellt sind, kann mit der Anfertigung der Bahn nach dem Beginn der Bauarbeiten gerechnet werden. Dagegen wird man mit dem Bau des Schwimmbades und des Kinderlaufbades, welche beide mitten in das Kurviertel neben dem Badehaus zu liegen kommen, bis zum Herbst nicht vorzudringen werden können, um die Nähe des Kurortes nicht zu stören.

In den letzten Tagen sind in zahlreiche Annehmungen zum Eisenfest eingeladen, das sämtliche Hotels und Pensionen für geöffnet sein werden. Auch das große Kurhaus wird neben dem als Winterkurhaus dienenden Kasino im Betrieb sein. Das Badehaus-Zufußläufe Sturmittel ist.

**Bad Grund (Oberhartz).**  
Die öffentlichen Stellen haben eine Reihe Befehle, die für die Entlastung des Kurortes von großer Bedeutung sind. Unter den 12 Baubehörden für ein neues Kurbad wurde der des Kreisbauamtes Schradler-Scholar ausgewählt. Die Bauausführung soll so beschleunigt werden, daß das neue Bad neben dem älteren Hohenbühel noch in der kommenden Saison im Betrieb genommen werden kann. Der Neubau soll in der Baufläche enthalten: 19 Moorbadzellen, 18 Fischbäder, 2 Gemeinschaftsbäder, eine größere und 1 kleinen Eisengelächter, 1 Inhalatorium, 1 Sol-Zirkelbassin, 1 Winterinnenbad, Saunen, Möbielräume, Schwimmbad und andere Badeeinrichtungen usw. Die Anlage des Kurbades und die Empfangshalle sollen ein würdiges und dem Charakter des Ortes entsprechendes Aussehen erhalten. Der vor dem Badehaus liegende sogenannte jüdische Schuppenplatz wird gärtnerisch angelegt und erhält eine Leuchtfontäne.

**Sarzheim.**  
Die Zentralfürsorgestelle der Sarzheim Kurverwaltung weist darauf hin, daß die bekannten Kurmittelsanatorien in Bad Salzbrunn, Braunlage (zwei neue moderne Sanatorien) und Altenburg sowie die Oberberger Jugendheim in Schönteiche, Braunlage und Sarzheim, welche in schöner, gesunder Lage dem unter der Not der Zeit lebenden deutschen Mittelstand bzw. der deutschen Jugend zu geringem Preis als pflichtige, frohe Erholungsstätten dienen, auch weiterhin am besten geeignet sind. — Anfragen und Anmeldungen müssen an obige Stelle erfolgen.

**Minderberufsunfähige in den Seilstätten.**  
Gemeinhilfsfähige, erholungsbedürftige Minder finden Aufnahme in den See- und Gebirgsseilstätten und können bei den Auf-

1929 gegründeten Vereins für Kindererholungsheime Berlin. Reise im Sekretariat, Berlin, Scherwinstraße 9.

## Ostdeutschland

**Bad Altheide**  
Bad Altheide hat das große Kurhaus infolge harter Zimmernachfrage bereits eröffnet, nachdem umfangreiche Umbauten, um die Einrichtung sämtlicher Zimmer mit steigendem Stell- und Warmwasser, Bau einer großzügig angelegten Empfangshalle und Umwandlung des alten Badehauses in ein modernes Kurhaus, beendet sind. Aber auch andere bedeutende Kur- und Altheide sind bereits in Angriff genommen worden. Das bisherige Postgebäude wurde als Verwaltungsbau der Badeverwaltung eingerichtet und die freigeordneten Räume im Nebenbau dienen zur Erweiterung des Badehauses und der Vergrößerung des Selenen-Cafés, das vollkommen im modernen Stil von einem Berliner Architekten eingerichtet wird. Auch in diesem Jahre ist wieder das Gärberbad und das Theatergebäude, dieses unter der Leitung seines neuen Intendanten Stahl aus Frankfurt (Oder) für Bad Altheide verpflichtet worden. Als Tanzhalle für die Sommer-saison gelang es, die bekannte Sportkloster von Marzini — früher Europa-Pavillon, Berlin — zu gewinnen. In besonderen Veranstaltungen sind vorzusehen: Faustturnier um die Meistertrophäe von Ostdeutschland am 1. Juni und am 21. Juli Reit- und Fahrturnier auf dem im vorigen Jahre durch hergerichteten Turnierplatz. — In den nächsten Tagen ergeht der neue Sommerprospekt, der kostenlos erhältlich ist.

**Stelberg**  
Die Solbäder sind geöffnet vom 1. Oktober bis 1. Mai. Jeden Monat einmal findet eine Theatervorstellung, jede Woche einmal ein Konzert statt. An Kurorten werden 75 Prozent der Sommerkuristen empfangen.

## Nordsee

**Norderbreen**  
Der frühere langjährige Direktor des Hotels „Der Jürtenhof“ in Norderbreen, Herr Sparte, hat die im vergangenen Jahre umgebauten und zum Teil völlig neu eingerichteten Kurhausbetriebe in Norderbreen, das Kurhaus-Sanatorium, das Große Kurgartenhaus und das Logierhaus bereit für längere Jahre gepachtet. Die hierdurch erfolgte Zusammenfassung des Kurortes mit den Logierhäusern macht die Verpflegung und die vielen Gästen entsprechende Möglichkeit, auch im Kurhaus volle Pension zu erhalten.

**Porzum**  
Voratum heißt an seinem Nordstrand den größten und schönsten Strand mit dem stärksten Wellenschlag. Dieser herrliche Platz soll noch in diesem Jahre den Gästen zur Verfügung gestellt werden. Die Badeverwaltung wird keine Anstrengungen, das neue Porzumbad modern einzurichten. Das Nordbad hat den großen Vorteil,

daß dortselbst ohne Rücksicht auf Ebbe und Flut täglich von 8 bis 18 Uhr gebadet werden kann. Die mächtigen Dünen, in die Mitte des Kurortes liegt, ermöglichen den Gästen ungezwungen Aufenthalt während des ganzen Tages.

**Norderbreen Hof auf Hüll.**  
Diesen Winter sind die Norderbreen als Winterkurort, Kurort geunken. Die Zeitungen wählten nur von Sturmgebühren die Sperrung zu berichten. Man hat aber zu Unrecht alle Inseln einem Topf geworfen. So hat Hüll bis auf zwei Tage die fehermäßige Verbindung aufrecht erhalten. Niemand ist aber von der Freiheit der Inseln die Rede gewesen, davon, daß der Ort nicht nur Küste, sondern auch Sonne brachte mit allem Glanz des Winters. Auch hat unser Thermometer, mit Ausnahme von 2 Tagen, wo es auf 18 Grad minus fiel, immer unter 10 Grad geungen. Im Winter sind unsere Kurorten immer noch unter Tage. In den Monaten März, April und Mai sind morgens und mittags herrliche Ausflüge und Wälder im Nebel und Regen und nach Freiluft. Die im Lauf des Jahres sich jetzt auf der Nordsee der Meeresspiegel höher liegt, als im Winter. Mit dem Beginn der Sommerferien hat auch der Ostwind wieder begonnen. Der Wind hat nach Westen umgewunden. Die erste Woche, die steigende Temperatur den nächsten Frühling. Niemand in Deutschland ist durch diesen Jahresfest so viel Wärme auf den Erdboden herüber, durch die klare, frische Nordsee. Dieser ist Schutzschiff, Nordsee, Schiff und hat nach dem Winter eine längere oder längere Frühlingsruhe. In Hüll kann es sich erholen und zugleich die Schule besuchen. Die Nordsee ist in Hüll ist eine Meeresküste, unterhalb und das Nordseebad am Südrand einer Meeresküste mit Grundschule, Studenten für die anderen Schulen und Internat für Anaben und Mädchen.

## Reise-Literatur

Wegen der großen Schwierigkeiten der Reise-Literatur. Von vielen kleineren Kurorten ist in der letzten Ausgabe eine neue Ausgabe erschienen, die in allen größeren Reisebüros des In- und Auslandes erhältlich ist und kostenlos abgegeben wird. Der Kurort wurde einer Neubearbeitung und Erweiterung unterzogen und enthält nun auch ein Verzeichnis der dortigen Hotels, Pensionen und Sanatorien mit detaillierten Beschreibungen. Der reich illustrierte Anhalt schließt die Bedeutung des Kurortes in Hinsicht auf die landwirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung. Die Prospekt, den der eben genannten Reisebüro-Kurort, besonders aktuelles Interesse zukommt, wird auch auf Wunsch von dem Kurort- und Badeausführung der Firma S. Danneberg, Berlin, unter den Linden 5, unentgeltlich verschickt.

**Bad Liebenstein**  
bei Eisenach Thüringer Wald  
Spezialkuren bei Herz- und Nervenleiden, Bluthochdruck, Rheumatismus, Gicht, Krankheiten der Verdauungsorgane, Fettleibigkeit und anderen Stoffwechselkrankheiten.  
Natürliche Stahl-, Kochsalz- und Moorbäder / Trinkkuren / Luftkurort  
Bäderabgabe ab 2. April

**Der Kalschhof**  
Kurhaus Hotel  
Alle technischen Neuerungen.  
Größe 100 Zimmer, zum Teil mit direktem Anschluß der Heilquellen an die Privatbäder. Prospekt und Preise durch die Hotel-Direktion. Eröffnung 25. April.

**Bad Charlottenbrunn**  
in Schlesien  
Katarre der oberen Luftwege, Asthma, Herz- und Nervenleiden.  
Prospekte durch die Badeverwaltung

**Bad Sol- und Moorbad Salzelmen**  
bei Magdeburg  
heilt: Skroflose, Rachitis, Blutarmut, Gicht, Rheuma, Krankheiten der Haut, Atmungs- und Verdauungsorgane  
Auskunft durch die Badeverwaltung

**Wiesbaden**  
Schwarzer Koch, Hotel und Koch-Brünnchenbad  
230 Betten, jed. Komfort, Pension ab 114. Jahresbetrieb. Besitzer: Th. Schäfer

**Sanatorium Dr. Dieckhoff**  
Straßberg, Bayern  
Frank. Schweiz für nervöse und innere Kranke, Erholungs-Bad. Pension 6-8 M. Köpfe, geschützte, sonnige Lage, strahlend hell, Diätische, halbbad. Prospekt d. d. Besit. Fran K. Dieckhoff.

**Bad Flinsberg**  
im lehrlichen Fergelberg  
Heilt Bluthochdruck, Herz- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Gicht, Ganzjähriger Kurort ab Winterbeginn.  
Prospekte frei d. d. Badeverwaltung  
Kurhaus: Führendes Hotel, Pension

**Kasino Zoppot**  
Freie Stadt Danzig  
Das ganze Jahr geöffnet  
Roulette  
Bačcara  
Auskunft: Berlin, „Promenaden-Kiosk“, Taubenstr., Ecke Nürnberger Strasse, u. Verkehrsbüro des Kasinos in Zoppot.

**Kasino Hotel**  
Modernes Hotel-Neubau!  
Bevorzugte Lage mit Ausblick auf das Meer.  
Aller Komfort der Neuzeit. Internationale Küche.  
Warme Seebäder.

**FRANZENSBAD**  
DAS ERSTE MOORBAD DER WELT!  
Hervorragendes FRAUEN- und HERZ-HEILBAD  
Die stärksten aller bekannten Mineralquellen!  
Bädereröffnung 15. April.  
Auskünfte, Prospekte durch Kurverwaltung.

**Bad Grund**  
Klimatischer Gebirgs- Luftkurort  
Konzertierte Reunions, Tennis, Liegeweisen Schwimmbad.  
Preisw. Gasthöfe.

**Bad Elster für junge Frauen**  
Prospekt Nr. 84 durch die Badeverwaltung Bad Elster I. Sa.

**Sanatorium Am Goldberg**  
Bad Blankenburg VII (Thüringer Wald) Fernsprecher 224  
für innere, Nerven-Krankheiten und Erholungsbedürftige — leitender Arzt: Dr. Keienberg, Facharzt für innere Krankheiten.  
Das ganze Jahr geöffnet.

**Leutenberg**  
in Thür. Luftkurort.  
Schülerheim Lehrer Töpfer. Familienreise. Braunschweig. Aufnahme jederzeit. Zusammenkunft mit Leutenberg.

**der der Holland-Amerika Linie nach Nord-Amerika**  
Regelmäßige Abfahrten von Rotterdam  
Schnelle Überfahrt, größte Sicherheit  
Vorzügliche Verpflegung, deutsche Bedienung — fließendes kaltes u. warmes Wasser auch in allen Kabinen 3-Klasse  
Kostenlose Beratung in allen Reise- und Visum-Angelegenheiten durch:  
**Reisebüro S. Dester, R.-S., Halle (Saale), Delitzscherstraße 5.**



## Christus ist die Auferstehung und das Leben Osterfeierstag Gb. Johannes, Kap. 11, V. 26.

Christ ist erstanden  
Von der Mutter all,  
Deß soll'n wir alle froh sein,  
Christus will unser Trost sein,  
Agnelle!

So jubelt die gläubige Christenheit frohen und dankbaren  
am lieben Osterfest. Die hohen Feste der Christenheit sind  
denen fest; die ganze christliche Gemeinde freut sich ihres auf-  
gehenden Geliebten, sie weiß, daß sie einen lebendigen, zur Rechten  
des Himmels gesessenen und hoch in ihr gegenwärtigen Herrn hat, sie fühlt  
Trost und die Kraft seiner Auferstehung.

Nicht leicht und nicht schnell ist der Glaube an die Auferstehung  
gestern in die Jüngerschaft gekommen. Die lieben Frauen, die  
den geliebten Leichnam zu balsamieren, zum Grab gegangen  
sind mit Ähren und Entzügen und wagen niemand etwas  
der Engelbotschaft zu sagen. Die Emmaus-Jünger wandern mit  
ihren Gedanken und Sorgen, sie sehen sich in ihrer größten Hoff-  
nungslosigkeit. Thomas, der Zweifler, will nicht eher glauben, bis  
die Wundmale gesehen und seine Hand in die durchgrabene Seite  
gelegt hat. Erst durch die wiederholten Erscheinungen des Auf-  
erstandenen kommen die Jünger zum Glauben, zuletzt durch die  
Erklärung Jesu der Jünger, welcher ein wandernder Wegfolger  
Christen und nach seiner Weisung der eifrigen und wirksamen  
Zeuge Jesu war, der Apostel Paulus.

Mit dem wachsenden Glauben erschließt sich den Jüngern aus die  
Bedeutung der Auferstehung Jesu. Christus, der Ge-  
liebte und Auferstandene, wird fortan Mittelpunkt, Kern und  
Zentrum ihrer Verbindung. Das ganze 13. Kapitel des 1. Korinther-  
brieves ist diesem großen Gedanken gewidmet. Ist Christus nicht  
auferstanden, bekümmert der Apostel, so sind wir falsche Zeugen; ist  
er nicht auferstanden, so seid ihr noch in euren Sünden, so ist  
euer Glaube eitel. Ist Christus nicht auferstanden, dann bleibt nur  
trübselige Lebensauffassung übrig: Laßt uns essen und trinken,  
morgen sind wir tot!

Erhaben und mit tiefster Ueberzeugung bekennet Paulus dem-  
nach: Er ist wahrhaftig auferstanden! Gott hat seinen ein-  
zigsten Sohn dahingegen in den bitteren Tod, aber er hat ihn  
aufmerksam zu neuem, höheren Leben, er hat ihn einen Namen  
gegeben, der über alle Namen ist, er hat durch die Auferstehung Jesu  
einziges Siegel unter das Erlösungswort gedrückt. Christus  
geworden ein Erlösungswort, das zu schälen; er ist vorangegangen,  
er hat die Stätte zu bereiten; er will alle seine Gläubigen nach sich  
ziehen, daß sie bei ihm seien und seine Herrlichkeit sehen. Er hat den  
Himmel bestiegen, den Tod.

Ostern ist das große Fest des Trostes. Ingezügelter Scharen wer-  
den hinausziehen auf die Friedhöfe und die Gräber ihrer Lieben  
besuchen. Das Bild der Entschlafenen wird lebendig vor ihrer Seele  
stehen, und wie auf so manchem Grabe wird mit lebendigen Letzten  
den Sorgen stehen: Wiedererheben. Aller Trost wurzelt in  
der Auferstehung Christi.

Ostern fällt in den Frühling, auf den wir nach dem harten  
Winter mit Sehnsucht warten. Es regt sich neues Leben im Inneren  
der Erde, der Saft steigt empor, die Knospen schwellen. O, wenn  
die Frühling mit seiner Blütenpracht erst da wäre! Und regt sich  
die Frühlingserwartung, Lebenskraft, auch im Geiste unseres lieben  
Vaterlandes? Wie frohlos wäre unser Volkleben, wenn nicht  
der Volksgeist die feste Hoffnung lebte: es wird auch in Deutsch-  
land wieder Frühling werden mit neuer Blüte, neuer Kraft, neuer  
Freude!

Gefegnete, frohe Ostern jeder einzelnen Seele und unserm  
ganzem lieben Volk!

Konfessionrat Gutschmidt.

## Der Tag der Jubiläen

### 50jähriges Dienstjubiläum Oberpostamt Krämers

Oberpostamt Krämer, der Referent für Fernsprechtarife an  
der halleischen Oberpostdirektion, beging gestern sein 50jähriges  
Dienstjubiläum. Innerhalb seiner Vorgesetzten hat sich der  
Jubilair vor allem als Vorkämpfer des Post-Turn- und Sportvereins  
über den eigenen Rahmen des eigentlichen Dienstes hinaus für das  
Volkswohl betätigt. Den Weltkrieg machte Oberpostamt Krämer  
bei der Fuhrartillerie. Auch während der unruhigen Zeiten nach dem  
Kriege setzte er voll und ganz seine Persönlichkeit für das Vater-  
land ein; so wurde er 1920 bei den Kämpfen gegen die Rote Armee  
als Kompanieführer der Gasmotorentruppe im Vorkampfbereich ver-  
wundet. Seine Loyalität, seine persönliche Liebenswürdigkeit und  
grobe Eignung haben ihm auch in Halle bald zahlreiche Freunde  
gemacht.

### A. Clages 40 Jahre Freyberg-Direktor

Am Ostermontag, dem 1. April, begeht Direktor Clages  
von der Hermann-Freyberg-Grube zu Halle sein  
40jähriges Dienstjubiläum. Adolph Clages trat am  
1. April 1889 als Oberbauführer in die Firma ein, um sich dem-  
nächst nach zum Geschäftsführer hochzuarbeiten. Am 1. April 1914  
ernannte man den thätigsten Kaufmann zum Direktor des  
Berges, einen Posten, den er heute noch bei bester Gesundheit inne-  
hat. Zur Zeit des Eintritts Clages' in die Firma stellte diese nur  
etwa 30 000 hl Bier her; bis zum Kriege konnte sie ihren Ausstoß  
auf rund 60 000 hl erhöhen, während er jetzt auf ungefähr das  
Doppelte gestiegen ist, und damit die Brauerei unter die zehn  
größten Privatbrauereien Deutschlands überhaupt zählt. Während  
dieser Zeit des Aufstieges hat Adolph Clages seine volle Arbeits-  
kraft stets uneingeschränkt dem Bause gegeben und erweist sich so,  
vor allem aber auch wegen seines vornehmen Charakters, größter  
Wertschätzter!

Der Kaufmann Arthur Heinrich aus Halle, Streiberstraße 1,  
begeht am 1. April sein 25jähriges Dienstjubiläum bei  
der Firma Soppe & Moehring-Ammendorf.

### 60 Jahre Gulner & Lorenz

Am 1. April 1869 wurde die halleische Firma Gulner und  
Lorenz (technische Gummi- und Metallwaren, Guttapercha-Fabrik)

### Wohin gehe ich?

- Stadttheater: nachm. „Friederike“ (3); abends „Die Sagenhotten“ (7½).
- Dalkahntheater: „Unter Gefährten“ (8).
- Walhalla-Theater: vorm. Sonjert des ukrainischen Chores (11½); abends „Es spricht sich herum“ (8).
- G. T. am Riebeckplatz: „Pat und Palatoon als Detektive“ (erste Vorstellung, 3, letzte 8,20).
- G. T. Or. Ulrichstraße: „Pat und Palatoon als Detektive“ (erste Vorstellung, 3, letzte 8,20).
- Ufa Alte Bromenade: „Der Patriot“ (3,10, 5,40, 8,20).
- Ufa Leipziger Straße: „Die eiserne Mäule“ (3,10, 5,40, 8,10).
- Schauburg: „Indienbeweis“ (3, 5, 7, 9).
- Capitol: „Das deutsche Lied“ (2,30, 4,20, 6,10, 8,20).
- Mohrenes Theater: Der hervorragende Spielplan (8).
- Städt. Künstlerspiele: Der vollständig neue Spielplan (8).
- Hafere: „So laßt man über Emil Reimers“ (11, 3,30, 8).
- Städt. Bühnenhaus: Zauber-Neuie Wandredl (3, 8,15).

(fate), von dem Kaufmann Oskar Gulner, dem Vater des jetzigen  
Inhabers, Kaufmann Paul Gulner, gegründet und seitdem unter  
streng soliden kaufmännischen Grundätzen geführt. Die Firma er-  
streckt sich in allen Kreisen der Großindustrie des besten Absatzes und  
ist die älteste Firma des technischen Großhandels in Halle.

### 25 Jahre Wäscherei Galgenberg

Am 1. April kann auch die Wäscherei Galgenberg  
auf ein 25jähriges Geschäftsjubiläum zurückblicken. Das  
Unternehmen stand gleich von Anfang an auf einer beachtlichen Höhe  
durch seinen Maschinenpark und nicht zuletzt auch dadurch, daß es  
eines der wenigen Institute war, deren Baukosten eigens für  
diesen Zweck erdichtet wurden. So machte die Wäscherei Galgen-  
berg auch als erste der damaligen Geheimniskrämer auf den Ge-  
biet der Wäschereiwirtschaft jener Zeit frei. Durch Ueber-  
lassung des Gründers mit weiteren Unternehmen ging die Wäscherei  
Galgenberg im Jahre 1909 an den heutigen Besitzer über, der es in  
den folgenden 20 Jahren trotz Krieg und Inflation immer weiter  
vergrößerte und ständig auf der Höhe hielt. Durch rastlosen  
Einsatz und kaufmännische Umsicht hat der heutige Besitzer ein Werk  
geschaffen, das unter den in Deutschland bestehenden gleich ge-  
arteten Betrieben als musterhaftig bezeichnet werden kann.

— W. B.-Staben „Norddeutsches Haus“, Sonntag-27. In  
beiden Betrieben Frühstücken-Sonjert und 6-Uhr-Franz-Dee mit  
Kunstler-Sonjert, Belmerins.

### Geschäftliche Mitteilung

(Für diese Nummer übernimmt die Expedition die Verantwortung.)  
Es stimmt nicht, daß die Willkür die Welt beherrschen.

Nach einer kürzlich im „Erfolg“ veröffentlichten Statistik be-  
finden sich nur 7% des Aktienkapitals der amerikanischen Gesell-  
schaften in den Händen von Willkürhären; die übrigen 93% besitzt  
jedoch die große Masse von Aktionären. Daraus folgt, daß auch  
während der Einfuhr weniger Industrieerzeugnisse für die Gesamt-  
wirtschaft maßgebend ist, sondern daß junge, aufstrebende Unter-  
nehmungen dem Wirtschaftskörper frisches Blut zuführen. Es ist  
in Amerika genau wie in Deutschland, daß der thätigste Kaufmann,  
der dem Konventionen etwas Besonderes bieten kann, sich, losgelöst  
von Konzernen und Trusts, seinen Weg selbst ebnen kann. Durch  
seine Beweglichkeit hat ein derartig gefestigtes Unternehmen sogar  
einen wesentlichen Vorsprung vor den größeren, schwerfälligen Wirt-  
schaftsriesen und kann weit durchdringender seinen Fabrikations-  
apparat organisieren und steuern als diese. Das Resultat ist denn,  
daß sich der Erfolg an die Zahlen eines solchen kleinen Unternehmens  
heftet. Erfolgreich ist das große Publikum verwundert, da es die  
inneren Ursachen des Aufstieges nicht kennt.

Nach dem bekannten Wort eines deutschen Wirtschaftsführers  
beweist derjenige, der sich besagt, daß er zuviel zu tun hat, daß er  
nicht organisieren kann, wer dagegen zu wenig zu tun hat, beweist,  
daß er überflüssig ist. Dieses gilt nicht nur für die einzelnen Per-  
sonen, sondern auch für gesellschaftliche Organisationen. Nach diesem Satz  
ist die Darlebensberechtigung eines in letzter Zeit durch seine Fort-  
schritte aufstrebenden Unternehmens der deutschen Zigaretten-Industrie,  
der Bulgaria-Zigarettenfabrik, Dresden, begründet, denn diese Firma  
hat durch den harten Kampf ihrer bekannten Marken einen hohen  
Grad der Bekanntheit erreicht, den sie jedoch mit Rechtigkeit durch  
erfolgreiche Nationalisierungsmaßnahmen bewahrt.

Ja, wir sehen sogar, daß die Bulgaria dank dieser Methoden  
dem Konventionen ihre Erfolge in bewundernswürdiger Weise präsen-  
tieren kann. Sie liefert in ihrer bekannten 8-Pf.-Zigarette Bulgaria-  
strone, eine Qualität, welche die hochwertigsten bulgarischen Edel-  
Tabake enthält und die nach Urteilen von Fachleuten und Rauchern  
an Güte einer 8-Pf.-Zigarette gleichkommt.



# Amerika hat es verstanden

von jeder Hand auf die kostbarsten bulgarischen Tabake zu legen, Deutschland aber sowie die übrige Welt hatten das Nachsehen.

Erst unserem Unternehmen ist es gelungen, durch unsere Organisation in Bulgarien diese hochwertigen Edeltabake auf Jahre hinaus für Deutschland zu sichern. Hierdurch können wir in unserer

# BULGARIA-KRONE



eine Zigarette bieten, die auf der Höhe sonstiger 8-Pf.-Zigaretten steht.





## Der Tod im Hochwald

Die Katastrophe der Tierwelt im letzten Winter

Aus Deutsch-Oesterreich wird uns geschrieben:  
In diesen ersten Frühlingstagen vermischt jetzt eine um Boden verpöbelte Sonne die Natur draußen wieder ein bißchen in Ordnung zu bringen. Das ist heutzutage keine leichte Arbeit, denn der Winter war hart und grausam, und seine Herrschaft will noch immer nicht recht zerbrechen. Es ist aber vor allem ein unendlich trauriges Geschehen, das jetzt bevorsteht werden muß. Wäher hätte noch immer das weisse Leiden und das Schmelzen mittels dieses grauenhaften Geschehens gedeutet. Jetzt, da es in der Sonnenwärme des wachsenden Tages gelichtet wird, allmählich die furchtbare Tragödie sichtbar, die alles Leben, in den Wäldern heimgeführt hat. Man spricht durch einen ungeheuren Friedhof, wenn man den Frühling suchen geht und der unglückliche Jammer solchen Sterbens krampt das Herz zusammen und erschüttert ...

Schon um die Weihnachtszeit herum begann die Not. Der südhöhe Schnee war hart gefroren, und das vom Sommer gepeinigete Wild irrte stundenlang umher, um irgendwo unter Schneenädeln noch spärliche Nahrung zu finden. Von Tag zu Tag verschlechterten sich dann die Lebensbedingungen. Immer neuer Schnee fiel vom Himmel, und die Wälder wurden immer quader und behagte sich im März. Nicht nur Mangel an Nahrung allein ließ die Tiere erkranken, sondern viel mehr noch die Unmöglichkeit, sich in dem tiefen Schnee fortzubewegen. Der glasfrohe Frost ließ die Rüsse flüchtig, und die Röhre und Giraffe konnten nicht mehr weiter und blieben hilflos liegen. Es sind unzählige Fälle bekannt geworden, daß das Wild kaum 100 Meter von den gewohnten Futterplätzen entfernt zusammenbrach und den Tod erlitt, nur weil es nicht mehr die Kraft hatte, die paar rettenden Schritte zu machen. Man findet jetzt nach der Schneeschmelze oft die bis zum Skelett abgemagerten Leiden zu Dutzenden beisammen und die in sich verkümmerten Tierleiber lassen ahnen, wie furchtbar dieses Sterben gewesen sein muß. Viele Jäger erzählen auch, daß sie die erschöpften Tiere anfaßen und zu den Futterstellen bringen konnten, so wie man ein Kind in den Armen trägt und auf sein Lager bettet. Sie leisteten keinen Widerstand mehr, als ob sie es befehlen hätten, daß man es gut mit ihnen meint. Häufig war es auch möglich gewesen, den Tieren das Futter bis zu dem Platz zu schaffen, wo sie ermatet im Schnee zusammengefallen waren. Sie nahmen es aus der Hand und die entsetzliche Not der gequälten Kreatur ließ sie jede Sorge vor dem Menschen vergessen. Die Tiere saßen in ihnen, dessen Nähe sie sonst ängstlich mißieden, nur noch ihnen Mitleid und Erbarmen, und sie löbten die Liebeshüte mit einem dankbaren Wild ihrer schon halb geschwundenen Augen. Viele hundert Röhre und Giraffe konnten so noch dem Tode entzogen werden, aber bei noch viel mehr kam die Hilfe zu spät, oder sie war überhaupt nicht möglich, weil der Mensch die Tiere in ihrem Verstand nicht fand.

Während sich die unzähligen Tiergestirne, die diese Not des Winters geschrieben hat. Gafeln kamen oft bis zu den am Waldrand



Ein Kaltstau bricht durch eine Brücke.  
Die bei Wendisch-Bleibitz (in der Mark) über den Storow-Kanal führende Zugbrücke brach unter einem Kaltstau zusammen. Während der Zugwagen noch glücklich über die Brücke kam, stürzten die beiden mit Schotter beladenen Anhänger ins Wasser und besetzten den Mitfahrer unter sich, der ums Leben kam.

### Ein Millionenraub in Brüssel

Brüssel, 2. April.  
Ein mit jenseitiger Frechheit ausgeführter Juwelenraub traf den schon vor einigen Jahren von Dieben heimgeführten Goldwarenhändler Coosemans, der sein Geschäft an der Waterloo-Promenade in Brüssel hat. Als abends die Angestellten die Schaufenster geräumt und die Schmuckstücke in einem festem Koffer auf den Schreibtisch des Geschäftsinhabers gelegt hatten, erfolglos plünderte der Dieb den Koffer aus, und ein Unbekannter schlich sich durch die noch nicht geschlossene Eingangstür in das Geschäft. Den allgemeinen Wirrwarr und die Erregtheit der Anwesenden geschäft auswendig, bemächtigte er sich des Koffers und verschwand unerkannt. Der Wert der gestohlenen Gegenstände beträgt etwa drei Millionen Franken.

### Die spanischen Flieger am Ziel

London, 2. April.  
Die beiden spanischen Flieger Galesca und Jimenez haben die letzte Strecke ihres Fluges zurückgelegt und sind in Rio de Janeiro gelandet.

gelegenen Bauernhöfen und scharrten an der Haustüre und erbettelten sich Einlaß. Sie kumpelten über die Schwelle und lämmerten sich gar nicht um die Menschen, die erlaucht ihren kleinen Gast anzuhalten. Sie ließen sich lieblos von jungen Hunde und waren zum Zurückweichen bereit. Sie saßen mit ihnen aus freudlich wachsenden den Kühen im Streu. Es froh mit ihnen aus einer Krippe und die Röhre des Menschen verschwendete es nicht. In einer Krippe und die Röhre des Menschen verschwendete es nicht. In einer Krippe und die Röhre des Menschen verschwendete es nicht. In einer Krippe und die Röhre des Menschen verschwendete es nicht.

### Selbstmord, wie sehr dieser ungewöhnliche Winter die Lebensbedingungen der Tiere geändert hätte.

Man sah Wildgänse und Wildenten oft mitten im Bereich der Großstädte, und Zugvögel,

sonst um diese Zeit nie in Mitteleuropa sichtbar wurden, ließen sich oft einmal hier nieder. Polarfüchse und Wöbner und viele Vogelgattungen aus der Arktis lebten in den belebtesten Straßen und die Straßen suchten mitten in den belebtesten Straßen für Futter wie die Sperlinge. Die furchtbare Gärte dieses Winters unter den Singvögeln erkennen lassen. Ungezählig viele erst die nächsten Monate erkennen lassen. Ungezählig viele von den Baumvögeln in den Gärten getötet worden. Es ist von furchtbar, daß viele Wälder heute ganz ausgefallen sein werden und man wird vielleicht stundenlang wandern müssen, bis man wieder Vogelgesänge hört und die Sprache dieser kleinen Heinen Sänger vernimmt.

Man schätzt, daß der Tod im Hochwald mindestens die Hälfte aller Wildbestände gerichtet hat. Auch in den belebtesten Städten vertritt die Einbuße mehr, als durch die Hege vieler Vögel ersetzt werden kann. Dabei wird noch furchtbar viel Wild zugrunde gehen, weil es durch Krankheit geschwächt ist und nicht imstande ist sich an die neuen Verhältnisse anzupassen. Viele Jagden sind gänzlich vernichtet und vollständig überzogen nicht mehr hochzubringen. Die Forderung nach einer Überlagerung der Schwingen für das Wild, so fange noch einmal willigen Aufgabebrot für einzelne Wildarten ist zu bringen, was die furchtbare Notwendigkeit auf ernstlichen Widerstand stößt. Man muß sich aus Gründen der Menschlichkeit, sondern vielmehr auch noch aus Gründen der Menschlichkeit. Das arme Tier hat so viel gelitten durch die Katastrophe dieses Winters, daß es jetzt ein Recht hat auf Ruhe und Leben. Man muß ihm helfen, die furchtbare Tragödie zu vergessen, von der es heimgeführt war.

Richard Wih. Pollika.

## Grubenkatastrophe in Belgien

Schlagen Wetter 700 Meter unter der Erde

Brüssel, 2. April.

In einer Kohlengrube in der Nähe von Gent (Provinz Limburg) erfolgte am Sonnabend in einer Tiefe von 700 Metern, als gerade die zweite Tageslicht sich anzeigte, ein gewaltiges Explosionsschlag der Wetter. Die Arbeiter klagten über Schredenbrühen nach allen Richtungen. Der sofort eingeleitete Rettungsobstakt hatte sich, daß zahlreiche Arbeiter sich noch in der brennenden Grube befanden. Bis Sonntag vormittag wurden 23 bis zur Unkenntlichkeit verletzte Leiden und zwei Verletzte in hoffnungslosem Zustande geblieben.

Ueber die Ursache der Katastrophe wird folgendes bekannt: Die 28 Mann starke Bergschicht war, dicht gedrängt in einem Loch, die Bindung einer Mine ab, durch die Gesteinsmassen gedrängt werden sollten. Unglücksursache war der Sprengstoff aus eine mit schlagenden Wetter gefüllte Felskammer. Das Feuer dehnte sich über eine Strecke von 55 Metern aus und erreichte sämtliche in dem Loch vorhandenen Bergarbeiter. 23 von ihnen wurden getötet und die zwei anderen durch Brandwunden schwer verletzt.

Gestern nachmittag ereignete sich ein neues Unglück. Ein zwölf Mann starke Bergschicht wurde teilweise unter herab fallenden Gesteinsmassen begraben. Zwei Verletzte wurden getötet und acht verletzt. In ganz Limburg herrscht eine ungeheure Erregung.

Die Zahl der Opfer der Katastrophe in der Kohlengrube „Waterloo“ in der Nähe von Gent hat sich auf 28 erhöht. Die Zahl der Verletzten beträgt 14. Der Brand in der Kohlengrube konnte noch nicht gelöscht werden.

### Schwerer Grubenbrand in Norwegen

(Telegraphische Meldung)

Ostern, 2. April.

Wie aus Drottningholm berichtet wird, ist die Källinggrube in Norwegen von einem Brande heimgeführt worden. Mehrere Einzelheiten liegen noch nicht vor, da die Telefonverbindung zwischen den Gruben unterbrochen ist. Soweit bisher bekannt ist, beträgt der Schaden Hunderttausende von Kronen.

### Irreführende Aussagen des Grafen Christian

(Telegraphische Meldung)

Düsseldorf, 2. April.

Aus den weiteren Vornehmungen der Mitglieder der geistlichen Familie Solberg hat sich ergeben, daß die Angabe des Grafen Christian, daß er sich kurz nach der Tat einem familiären Angehörigen anvertraut haben will, nicht zutrifft. Er hat sich vielmehr dem langjährigen Seelforger der Familie, dem Superintendenten Luot in Hannover, offenbart. Dieser Geistliche ist aber durch sein Antisemitismus zum Schweigen verpflichtet. In den letzten Tagen wurden besonders eingehend die drei Brüder des Verhafteten, Theodor, Anton und Johann-Karl, durch den Kriminalbeamten vernommen. Die sorgfältige Nachprüfung ihrer Äußerungen hat ergeben, daß alle drei in der Tat nicht in Hannover gewesen sind.

### Explosion in der Munitionsfabrik

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 2. April.

Nach einer Meldung aus New York ereignete sich in einer mexikanischen Munitionsfabrik in Mexiko eine Explosion, bei der der deutsche Chemiker Franz Schubert eine 17jährige Tochter und drei Waidhelferinnen getötet und eine Reihe von Personen schwer verletzt wurden. In Mexiko und der amerikanischen Schwesterstadt Galefio jenseits der Grenze wurden zahlreiche Gebäude beschädigt.

### Keine Brandstiftung auf der „Europa“

(Telegraphische Meldung)

Hamburg, 2. April.

Ueber die Entstehungsurache des Brandes auf der „Europa“ teilt die Hamburger Polizeibehörde mit, daß die kriminalpolizeilichen Nachforschungen keine Anhaltspunkte für eine vorläufige Brandstiftung ergeben haben. Als feststeht ist anzusehen, daß sich der Brand herab in E-Deck befand. Dieses liegt unter dem Hauptdeck. Durch das E-Deck zog sich der Raubgang hinüber. Bei Schiffen, die sich in derart fortgeschrittenem baulichen Zustand befinden, wie das bei der „Europa“ der Fall war, liegt stets erhöhte Feuergefahr denn vor, wenn nicht jeder einzelne an dem Weiterbau beschäftigte Arbeiter und Arbeiter unter strenger Beachtung aller gegebenen feuerpolizeilichen Vorschriften seine Pflichten erfüllt. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen werden fortgesetzt, um wenn irgend möglich, festzustellen, ob nach dieser Richtung hin Beweise für das Vorliegen einer schuldhaften Brandstiftung zu erbringen sind.

### Kleine Weltereignisse

Großfeuer auf einem sommerischen Gut.

Wie bekannt wird, wurde das Gut Hohensee von einem Großfeuer heimgeführt. Ausgegangen wurde fünf Wohnhäuser im Raum der Stammen und dadurch elf Familien obdachlos. Die Ursache des Brandes wird auf Unachtsamkeit von Kindern, die mit Streichhölzern spielten, zurückgeführt. Der Sachschaden ist bedeutend.

Zwei Arbeiter durch Benzolgas vergiftet.

Zwei Arbeiter der „Emma“-Grube, die mit dem Reingewinn eines Benzolgaswerks beschäftigt waren, wurden durch die Entzündung von Benzolgasen getötet. Wiederbelebungsversuche hatten nur bei dem einen Arbeiter Erfolg. Es liegt ein Selbstmordverdacht vor, da die Arbeiter die Gasmasken nicht angelegt hatten.

...zuerst noch  
**Kathreiner**  
mit Bohnenkaffee  
gemischt  
dann  
**Kathreiner**  
"allein"!  
So sind schon  
viele hunderttausende  
bekehrt worden!



## Kuriose Geschichten

Der vertriebene Bräutigam von Kronstadt

Die Einmündigen von Paris und Kronstadt, im ehemaligen Kaiser-Festsaal waren zu den Gängen gekommen, daß eine Braut die von beiden Seiten gleichzeitigen Lebenslauf des Braut den Brautjungfer sehr außerordentlich lieb wurde. Das Strafenamt beschloß sich auf diese Wünsche nicht und baute eine wunderbare Braut, die nach Weinigung der Regenzeit dem Verzeihung werden sollte. Deshalb wurden vorläufig an beiden Brautjungfern Fesseln angelegt. „Beperri“ Dann überließ sich dem Besessenen und täglich erschien eine Anzahl Strafen vor der Braut. Dort wurde jeder durch einen Europäer aufgeführt: „Ich geh' dich Weidenpflanz' gehen!“ Wollte sich einer zur Seite setzen, so erhielt er einen Wink des modernen Geriats, der sich ein Trupp Schwarzer und riefte förmlich mit den Worten: „Die meisten Strafen gehen hierauf. Sie müßten dann im Motor absteigen und wurden von den Schwarzen zum andern der Strafen geführt. Ein Strafenfahrer, der den Weidenpflanz nicht folgen wollte, wurde kurzerhand in den Fluß gejagt und zettelte sich und seinen Wagen nur mit knapper Not. Auf verschiedene Weisen wurden ihn erstickt die berittene Polizei an der Braut, fand er keine Weidenpflanz. Raum wachte sie gegen den Wink, was der selbsterleuchtete Weidenpflanz wieder an Ort und Stelle, das hat sich der Direktor des Strafenbureaus selbst auf die Strafen gemacht, um den Ungehorsamen. Man glaubt, daß es bei dem merkwürdigen Verbrechen um einen geistig Ungehorsamen gehandelt.

Rein gemessen wurde, rih ihre Geburt, und sie betrauerte dem maßlos erkrankten Bürgermeister eine fröhliche Pfandhülle. Die hierauf folgende Szene war naturgemäß eine recht laute. Da jedoch auch der alte Bauer aus dem Schlaf und geriet zum lebhaften Gaudium des mifflaren Publikum seinen Kopf hervor, der unter der Signatur der Braut verweilt lag. Eine fröhlich dreinschauende Gans kam zum Vorschein; der moralische Schwere bedrückte! Die Gänse brachen in ein schallendes Gelächter aus; sie verstanden die Zusammenhänge. Nur der vor aller Öffentlichkeit abgeheiratete Bürgermeister hatte seine rechte Lust zum Mifflaren und auch der handgreiflichen Dame war es nicht gerade lustig zu Mute. Sie wurde denn auch zu einer größeren Bedrückung wegen ungebührlichen Benehmens und Erregung öffentlicher Argwohn verurteilt. Der Bürgermeister soll aber gegenwärtig, wie wieder die Weidenpflanz zu benutzen, und so hoffen die „Machern“ wieder einmal auf die hollige Selbstkritikierung...

Das Auto fiert. Herr Wauer, was sagen Sie dazu, daß ein Stück von einer Pneumatik in einer der Räder gefunden habe, die ich letzte Woche von Ihnen kaufte? Meine verehrte, gnädige Frau, das ist nur ein Beweis dafür, daß das Auto überall die Stelle des Pferdes einnimmt.

## Lachende Welt

Das Auto fiert. Herr Wauer, was sagen Sie dazu, daß ein Stück von einer Pneumatik in einer der Räder gefunden habe, die ich letzte Woche von Ihnen kaufte? Meine verehrte, gnädige Frau, das ist nur ein Beweis dafür, daß das Auto überall die Stelle des Pferdes einnimmt.

## Frage und Antwort

Frage: Wie ist der Gefrierpunkt zu erklären?  
Antwort: Der Gefrierpunkt eines Menschen tritt ein, wenn eine niedrige Temperatur, die mitunter nicht einmal unter dem Nullpunkt zu liegen braucht, anfallen auf den Körper wirkt. Hierdurch fiert

## Zum Nachdenken

Kreuzwörterrätsel.

Richtig geordnet ergeben die angegebenen Reichen 1. Monfanant, 2. Monat, 3. Musikinstrument, 4. Antwort in Gelehrtheit, 5. Kurort in Ostpreußen, 6. Mariagebuch, 7. Nadervereinigung, 8. musikalische Bezeichnung, 9. Bernadine, 10. Getreide, 11. Monfanant. Die mittlere waagerechte und senkrechte Reihe ergeben denselben Wort.

Statensache.

Vorhand hat folgende Karten: Kreuz 7, 8, 9, 10, Dame, Dame; Herz 7, 9, 10, Dame. Er spielt auf diese Karte Null-out und verliert. Wie ist das möglich?

Auflösungen

Wissen-Kreuzwörterrätsel.

Charade.  
Rundel — Rungel.

**Stellenangebote**

**Haarfriseur**  
Ein Capitaner für sein Salon bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Geschäftsführer**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Geschäftsführer**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Wirtschaftsgehilfen**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**junger Mann**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Reichere Ehefrau**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Lehrerin**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**2 Kochherren**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Mädchen**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Mädchen**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Mädchen**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Mädchen**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Zunahme elegant möblierter Zimmer**  
auf Wunsch mit voller Pension, zum 1. April zu vermieten. Straße 61, 1. Tr., rechts.

**Zwei gut möblierte Zimmer**  
mit Schreibtisch, elektr. Licht, Gasheizung, Zentralheizung, zum 1. April zu vermieten. 4. Straße, 2. Hof, 2. Hof.

**Zwei möblierte Wohnzimmer**  
(Schreibtisch, elektr. Licht, Gasheizung, Zentralheizung, zum 1. April zu vermieten. 4. Straße, 2. Hof, 2. Hof.)

**Wohnzimmer**  
(Schreibtisch, elektr. Licht, Gasheizung, Zentralheizung, zum 1. April zu vermieten. 4. Straße, 2. Hof, 2. Hof.)

**Bermieter**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Wie tauschen**  
alle Gegenstände in Wohnungen tauschen. Wohnungsanzeigen und Hausvermietungen. Halle a. S., 6. Straße, 2. Hof, 2. Hof.

**Verkaufe**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Elektromotor**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Motorräder**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Geldschrank**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**In Saatkartoffeln**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Jagdwagen**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Maulbeerplantagen**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Landwirtschaft**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Wahl-Ackerbaumaschine**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Fahrer mit Motor**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Suc. Motorrad**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Elektr. Klavier**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**N. E. U.**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**2 Rollwagen**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Maulbeerzweiger**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Lanzier Ackerbulldogg**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Gebe ab:**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Ermländer**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Belgier**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Brauner Wallach**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**54. Zucht- und Ruydler-Vereinigung**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Stadmotorrad**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Schneidertisch**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Speisezimmer**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Kücheninsel**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Drillmaschinen**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Saatkartoffeln**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Saatkartoffeln**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Abnehmer**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Kochherd**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Nationalkassen**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Sirumple**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**15-20000 Markt**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Wer sucht Geld?**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

**Aus verschiedenen Zeitungen**  
Für ein Geschäft bei der Hauptstraße 10. Günstige Bedingungen. Gehalt nach Vereinbarung. (Gegründet 1897.)

